

Morbus Parkinson

Management der Obstipation findet noch zu wenig Beachtung

Parkinsonpatienten, die unter Obstipation leiden, sind in ihrer Lebensqualität eingeschränkt. Der Linderung dieser Beschwerden sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Auch nicht motorische Beschwerden können das Wohlbefinden von Parkinsonpatienten substantiell beeinträchtigen. Ein Beispiel ist die Obstipation, unter der bis zu zwei Drittel der Patienten leiden. Alles in allem führen die physischen, psychischen und sozialen Auswirkungen zu einer Einschränkung der Lebensqualität.

Deshalb haben Carrasco et al. in einem systematischen Review die Wirksamkeit und Sicherheit der verfügbaren Therapieoptionen in Augenschein genommen. Sie durchsuchten die drei elektronischen Datenbanken Embase, Medline und Psycinfo nach entsprechenden Studien, als sekundärer Endpunkt wurden allfällige Nebenwirkungen analysiert. Die Recherche identifizierte 18 Studien mit

15 verschiedenen Interventionen, jedoch alle ohne ausreichende Evidenz für eine starke Empfehlung. Dennoch gibt es einige Evidenz dafür, dass diätetische Interventionen mit Pro- und Präbiotika die Symptomlast reduzieren können – und das bei sehr günstigem Nebenwirkungsprofil. Auch der Einsatz von Lubiproston, Macrogol und, in einem spezifischen Fall einer isolierten Outlet-Obstruktion, eine Botulinum-A-Injektion können moderat unterstützt werden. Die Autoren kommen zum Schluss, dass dem Problem der Verstopfung bei Parkinsonpatienten bislang zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Mü ▲

Quelle: Carrasco AJ et al.: Management of constipation in patients with Parkinson's disease. NPJ Parkinsons Dis 2018; 4: 6; doi:10.1038/s41531-018-0042-8.

Zur Publikation gelangen Sie via
www.rosenfluh.ch/qr/kb-am-23_3
oder direkt via QR-Code.

